

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Protokoll

**39. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
am 15. April 2015, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11**

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:40) Tagesordnung, Protokoll der 38. Sitzung v. 18.02.2015**
- TOP 3 (ca. 18:45) Soulvillage**
- TOP 4 (ca. 19:05) Archipel-Projekt**
- TOP 5 (ca. 19:20) „Wohnen für alle – Mitten in Wilhelmsburg“: zum städtebaulichen Gutachterverfahren an der Dratelnstraße**
- TOP 6 (ca. 19:30) Änderung der Geschäftsordnung**
- TOP 7 (ca. 19:40) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- Ausbau der Dratelnstraße
 - Lärmbelästigung durch den Bunker
- TOP 8 (ca. 20:00) Rückmeldungen akut-AG**
- Trinkerszene auf den Elbinseln
 - Einrichtung Lärm- und Beschwerdeline
 - Stickstoffmessungen in Wilhelmsburg
 - Einrichtung StadtRad-Station am Krankenhaus Groß Sand
- TOP 9 (ca. 20:20) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 10 (ca. 20:30) Aktuelles und Spontanes**
- Rückmeldung aus der AG Verkehr: Parkplätze Inselepark
 - AG Stadtteilpflege
 - Urbanes Gärtnern
 - Zwischenstand Korallusviertel
- TOP 11 (ca. 20:50) Termine, Sonstiges**
- Ende (ca. 21:00)**

Vor offizieller Eröffnung der Sitzung bittet Herr Cassel um eine Schweigeminute für den an der Nelson-Mandela-Schule ermordeten Flüchtling.

TOP 1 Begrüßung

Herr Cassel eröffnet die 39. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:35 Uhr mit der Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter. Außerdem begrüßt er die für einzelne Themen geladenen Gäste Finn Brüggemann, Mathias Lintl und Gerti Theis.

Entschuldigt sind Andrea Schwegler, Uwe Husstedt, Angelika Schöning, Harald Horster und Margit Kuhlmann-Jag. Der Beirat ist mit 16 anwesenden Mitgliedern abstimmungsfähig.

Im Anschluss stellt Herr Cassel die Elternzeitvertretung für Frau van Riel, Herrn Sören Schäfer vor.

TOP 2 Tagesordnung, Protokoll der 38. Sitzung vom 18.02.2015

Die Tagesordnung wird um folgende Punkte erweitert:

- TOP 7: Probleme auf dem Wanderweg zur Bunthaus Spitze
- TOP 7: Bericht zur Situation von „Die Insel hilft“
- TOP 7: Antrag für eine Empfehlung zur defekten Kornweidebrücke
- TOP 7: Antrag für eine Empfehlung zu Dolmetschern für das Jobcenter
- TOP 7: Parkplatzsituation am Vogelhüttendeich
- TOP 7: Neue Zäune im Inseelpark

die erweiterte Tagesordnung wird einstimmig angenommen (16 Ja-Stimmen).

Das Protokoll wird angenommen (13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen).

TOP 3 Soulvillege

Herr Lintl stellt das Projekt „Soulvillege“ vor.

In seiner Präsentation versucht er, die Ideen für dieses Großprojekt dem Plenum zu verdeutlichen. Das „Soulvillege“ soll die verschiedenen Aspekte von Kultur vereinen. Neben der Soulkitchenhalle, in der Veranstaltungen stattfinden, sollen auch Flächen und Räume für Ausstellungen sowie eine Grünfläche, die unterschiedlich genutzt werden kann, zur Verfügung stehen. Es handelt sich um ein offenes Konzept, das sich auf unterschiedliche Bedürfnisse einstellen kann und durch die Wahl von entsprechenden Baumaterialien flexibel in der Ausgestaltung bleibt.

Zurzeit sind die MitstreiterInnen dabei, Anträge an verschiedene Behörden und Stiftungen zu stellen und entsprechende Genehmigungen einzuholen. Den Beteiligten ist die Größe des Projekts bewusst. In ihren Planungen sehen sie das „Soulvillege“ schrittweise wachsen, was durch die Unabhängigkeit der einzelnen Elemente voneinander problemlos vorantreiben kann.

Das Plenum gibt eine positive Rückmeldung an Herrn Lintl. Das Projekt wird als spannend und innovativ bewertet. Man einigt sich darauf, das Projekt zu unterstützen und bei konkreten Vorhaben eine entsprechende Empfehlung auszusprechen.

Abschließend weist Herr Lintl noch einmal auf die Veranstaltung am 02.05.2015 in der Kapelle im Inseelpark hin, bei der noch einmal ausführlich das Projekt vorgestellt werden soll.

TOP 4 Archipel Projekt

Herr Brüggemann, Herr Buckenauer und Frau Tohermes, Studenten der HFBK, stellen das Archipel-Projekt dem Plenum vor. Es handelt sich um die Idee, auf dem Veringkanal aus Pontons eine „Insel“ zu errichten, die auf unterschiedlichste Weise genutzt werden kann. Das „Archipel“ kann Bühne, Forschungsstation, Kino, Schule und vieles mehr werden. Sie möchten mit dem Archipel Räume gemeinsam mit den Leuten gestalten, die diese später auch tatsächlich nutzen. Wichtig ist den Initiatoren, dass es ein offenes Projekt bleibt, bei dem sich jede_r Interessierte einbringen kann. Damit verstehen sie sich selber auch nicht als Betreiber, sondern als Anlaufstelle für Ideen und Projekte. Die Nutzung des Archipels wäre kostenlos.

Der Sanierungsbeirat hat seine Unterstützung schon zugesagt. Anträge beim Bezirksamt Hamburg-Mitte laufen noch. Es werden ca. 12.000 € benötigt um die Pontons aufzustellen. Die Liegegebühr übernimmt die Inhaberhin des TurTur.

Auch dieses Vorhaben wird positiv aufgenommen und sich darauf verständigt, bei konkreten Anliegen eine entsprechende Empfehlung auszusprechen.

TOP 5 „Wohnen für alle – Mitten in Wilhelmsburg“: zum städtebaulichen Gutachterverfahren an der Dratelnstraße

Frau Theis stellt das Verfahren zur Planung an der Dratelnstraße vor. Die IBA wurde beauftragt, das Gebiet an der Dratelnstraße inklusive der Trasse der jetzigen Wilhelmsburger Reichsstraße zu prüfen und mit den Planungen zu beginnen.

Es wird dort nach Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße ein Wohngebiet entstehen. Die Planungen stehen zurzeit noch ganz am Anfang.

Nach dem durch Perspektiven! ausgerichteten Beteiligungsverfahren, das die Rahmenbedingungen für die Auslobungsunterlagen zum Ziel hat, wird im Sommer der eigentliche Wettbewerb stattfinden. Auch der Wettbewerb sowie die weiteren Verfahrensschritte werden öffentlich stattfinden und BürgerInnen einbezogen werden. Im Preisgericht, das über die Wettbewerbsergebnisse abstimmen wird, werden auch zwei Vertreter aus dem Beirat einbezogen, um die BürgerInnenseite auch in der letzten Entscheidungsphase zu vertreten.

Frau Theis bittet nun Frau van Riel, das Beteiligungsverfahren im Rahmen von Perspektiven! vorzustellen.

Perspektiven! plant das Beteiligungsverfahren in drei Schritten. In einem ersten Schritt werden im Vorfeld des Verfahrens Stadtteilgespräche geführt, um auch die Stimmen der klassischer Weise nicht-Beteiligten aufzunehmen. In einem zweiten Schritt wird das Gesamtverfahren, die einzelnen Planungsschritte, die Stadtteilgespräche, die Rahmenbedingungen sowie die Problemlagen an einem Informationsabend allen Interessierten vorgestellt und in eine erste Diskussion eingestiegen (Informationsveranstaltung am 29.04.15). In einem letzten Schritt soll dann in einem Workshop ein gemeinsames Papier erarbeitet werden, das die Inhalte für einen Auslobungstext umfasst (06.05.15). Sollte es kritische Punkte geben und keine Einigung erzielt werden, ist ein Beratergremium eingeplant, welches seine Grundlage auf der Beiratsempfehlung zum Umgang mit den Ergebnissen von Perspektiven! hat (Empfehlung beschlossen in der 38. Sitzung am 18.02.2015). Dies Gremium wird sich dann mit den Konflikten auseinandersetzen und nach einer Lösung suchen.

Herr Cassel betont noch einmal, welche Chance in dem Verfahren liegt, da bereits vor der Auslobung mitentschieden und mit geplant werden kann.

Im Plenum entbrennt eine Diskussion zu verschiedenen Aspekten des Themas. Im Fokus steht das Thema Verkehr und damit das Thema Lärm. Die Befürchtung besteht, dass durch die Verlegung der Reichsstraße und der damit notwendigen neuen Zu- bzw. Abfahrt die Belästigung für die AnwohnerInnen extrem hoch sein wird. Außerdem besteht die Befürchtung, dass das Verkehrsaufkommen innerhalb des Stadtteils, auch was den LKW-Verkehr angeht, noch einmal zunimmt.

Als weiterer Kritikpunkt wird angemerkt, dass es nicht um die tatsächliche Entscheidung von Rahmenbedingungen geht und damit keine echte Beteiligung stattfindet. Um wirkliche Entscheidungen über Rahmenbedingungen zu treffen, müssten auch VertreterInnen des Senats in diesem Prozess beteiligt sein. Aus diesen Gründen sehen einige Mitglieder diesen Prozess sehr kritisch.

Herr Cassel betont noch einmal, welche Qualität in diesem Verfahren liegen kann.

Insbesondere im Hinblick auf den gerade erst abgeschlossenen Koalitionsvertrag ergeben sich neue Möglichkeiten für die Planungen.

Abschließend zu diesem Thema wird noch einmal auf die Veranstaltungen des Beteiligungsverfahrens hingewiesen:

1. 29.04. Informationsveranstaltung: Was soll entstehen und welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es?
2. 04.05. Informationen zur Verkehrsplanung insbesondere zur Dratelnstraße
3. 06.05. Workshop: Das brauchen wir in unserem neuen Quartier

TOP 6 Änderungen der Geschäftsordnung

In der aktuellen Geschäftsordnung steht zum Thema der Änderung und Abweichung der Geschäftsordnung (§14), dass hierfür eine zweidrittel Mehrheit der Mitglieder notwendig ist. Da in §1 die Mitglieder als die stimmberechtigten Mitglieder definiert werden und damit die StellvertreterInnen nicht in der Abstimmung mit inbegriffen sind, schlägt der Vorstand vor, den §14 insofern abzuändern, als dass auch die StellvertreterInnen abstimmungsberechtigt sind und nur von anwesenden Mitgliedern und anwesenden StellvertreterInnen die Rede ist. So kann in Zukunft sinnvoll über Änderungen und Abweichungen abgestimmt werden.

Der Antrag wird angenommen (13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen).

Damit wird die Geschäftsordnung final geändert und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

TOP 7 Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

Ausbau der Dratelnstraße

Da schon unter TOP 5 über diesen Punkt diskutiert wurde, wird an dieser Stelle nur noch einmal auf die Veranstaltung am 04.05.2015 im Bürgerhaus Wilhelmsburg hingewiesen.

Lärmbelästigung durch den Bunker

Frau Unbehaun berichtet von einem störenden Pfeif-Geräusch, welches seinen Ursprung in der Solaranlage des Bunkers hat. Sie stellt den Antrag, eine Empfehlung zur Lärmmessung herauszugeben. Herr Müller weist an dieser Stelle daraufhin, dass laut Artikel des Hamburger Abendblatts vom 11.04.2015 Hamburg Energie versuchen wird, der Ursache auf den Grund zu gehen. Er schlägt vor, das Thema weiter zu verfolgen und gegebenenfalls auf der nächsten Sitzung noch einmal zu diskutieren.

Der Vorschlag von Herrn Müller wird angenommen.

Probleme auf dem Wanderweg zur Bunthaus Spitze

Frau Amelingmeyer berichtet vom Zustand des Wanderwegs zur Bunthaus Spitze. Das Schild, das auf das Naturschutzgebiet hingewiesen hat, wurde aus der Verankerung gerissen und liegt nun seit geraumer Zeit im Gebüsch. Außerdem liegt außerordentlich viel Hundekot auf dem Weg, der von vielen als Spazierweg genutzt wird. Die Hundehalter achten dabei nicht auf den herrschenden Leinenzwang. Frau Amelingmeyer bittet darum, eine entsprechende Empfehlung auszusprechen, dass es wieder entsprechende Hinweisschilder gibt, die auf den Leinenzwang hinweisen und dass Hundekotbehälter aufgestellt werden, die dazu beitragen, dass einige Besitzer den Kot entfernen.

Herr Roszak berichtet von der letzten Sitzung des Regionalausschusses. Dort wurde eine Mitteilung mit der Aufforderung beschlossen, die Hinweisschilder wieder aufzustellen.

Herr Podlasly ergänzt, dass darüber hinaus keine zusätzlichen Schilder aufgestellt werden. Die Stadt ist darum bemüht, keinen „Schilderwald“ entstehen zu lassen und erlässt daher entsprechende Gesetze, wie zum Beispiel den Leinenzwang.

Auch Frau Kaschny bestätigt diese Aussage. Die Polizei und das Amt haben ihr die gleiche Auskunft dahingehend gegeben.

Herr Cassel bringt den Vorschlag ein, die Camper des angrenzenden Elbe-Parks, die ebenfalls zu einem großen Teil Hundebesitzer sind, auf die Pflicht zur Anleinerung der Hunde und Beseitigung des Hundekots hinzuweisen. Da viele Besucher keine Hamburger sind, ist ihnen eventuell die Gesetzeslage unbekannt.

Das Gremium einigt sich darauf, ein Schreiben an den Betreiber aufzusetzen und darum zu bitten, entsprechende Hinweise für die NutzerInnen zu erstellen.

(Nachrichtlich: Frau Amelingmeyer wird erst einmal das persönliche Gespräch suchen, damit nicht der Eindruck entsteht, die Camper würden unter Generalverdacht gestellt. Sie wird in der kommenden Sitzung davon berichten.)

Bericht zur Situation von „Die Insel hilft“

Frau Kopf berichtet von der Situation des Vereins „Die Insel hilft“. Diese brauchen dringend Unterstützung in der Kleiderkammer und sie bittet die Mitglieder, dies in ihrem Bekanntenkreis und ihrer Nachbarschaft öffentlich zu machen.

Außerdem schlägt sie vor das Thema der Flüchtlinge in der nächsten Sitzung zu behandeln und dafür entsprechende VertreterInnen (zum Beispiel Fördern&Wohnen, Die Insel hilft, Vertreter Bezirk und Behörde) einzuladen. Die Situation ist sowohl für die HelferInnen als auch für die Flüchtlinge zum Teil unzumutbar und von daher wäre es wünschenswert, wenn sich der Beirat mit dem Thema befasst.

Frau Blös unterstützt das Anliegen von Frau Kopf. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema ist wichtig, damit präventiv mit eventuell auftretenden Problemen umgegangen werden kann. Der Mord an der Schule zeigt im Nachklang, dass nun vermehrt eine Stimmung gegen Flüchtlinge entsteht. Auch diese Problematik muss mit aufgegriffen werden.

Der Beirat einigt sich darauf, auf der nächsten Sitzung das Thema der Flüchtlinge ausführlich zu behandeln.

Antrag für eine Empfehlung zur defekten Kornweidebrücke

Herr Matysik bittet um die Zustimmung des Beirats zu einer Empfehlung. Es betrifft die Lärmbelästigung durch die defekte Kornweidebrücke.

Der Antrag, eine Empfehlung auszusprechen, wird einstimmig angenommen (16 Ja-Stimmen).

Die Empfehlung wird dem Protokoll angehängt.

Antrag für eine Empfehlung zu Dolmetschern für das Jobcenter

Herr Schwarz berichtet von der unzumutbaren Situation zur Bereitstellung von DolmetscherInnen. Er bittet darum eine Empfehlung auszusprechen, um AntragstellerInnen die notwendige Hilfe zur Seite zu stellen.

Der Antrag eine Empfehlung auszusprechen wird angenommen (14 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

Die Empfehlung wird dem Protokoll angehängt.

Parkplatzsituation am Vogelhüttendeich

Frau Dreshaj berichtet von der, durch die Bauarbeiten noch verschlimmerten, Parkplatzsituation am Vogelhüttendeich. Es werden dringend neue Parkplätze benötigt, um das Parken sowohl für die AnwohnerInnen als auch für die BesucherInnen des Biergartens zu ermöglichen.

Herr Cassel weist auf die AG Verkehr hin.

Frau Dreshaj wird sich an die AG wenden und dort wird über das weitere Vorgehen abgestimmt.

Neue Zäune im Inseipark

Herr Ulrich berichtet, dass in den letzten Monaten der Zaun am Schlöperstieg zum Eingang zum Inseipark nicht geschlossen wurde, obwohl dieser Zugang in der Nacht geschlossen werden sollte. Zum anderen werden wieder neue Zäune gebaut. Angeblich wegen Zunahme von Vandalismus.

Herr Osten wird sich erkundigen, warum die Zäune aufgestellt werden und in der kommenden Sitzung berichten.

LKW Verkehr Beim Schröderschen Hof

Herr Mast berichtet von der Zunahme des LKW-Verkehrs im Bereich Beim Schröderschen Hof, der dazu führt, dass die LKW-Fahrer an nicht genehmigten Stellen durchfahren und parken.

Herr Osten nimmt das Anliegen mit auf und wird in der kommenden Sitzung dazu berichten.

Frau Unbehaun bittet zum Abschluss von TOP 7 darum, Themen, die sich nicht spontan ergeben, vorher im Beiratsbüro einzureichen, damit die Sitzung besser geplant werden kann.

TOP 8 Rückmeldung akut-AG

Frau Unbehaun wird ein Protokoll anfertigen und Frau van Riel dieses an alle Mitglieder weiterleiten. Es handele sich um einen Bericht, der in dieser Sitzung nicht weiter vertieft werden müsse.

Einrichtung StadtRad-Station am Krankenhaus Groß Sand

Über den Antrag, eine Empfehlung auszusprechen, eine StadtRad-Station am Krankenhaus Groß-Sand auszusprechen, erfolgt eine Abstimmung.

Der Antrag wird mit einer Nein-Stimme angenommen (15 Ja-Stimmen).

Die Empfehlung wird dem Protokoll angehängt.

TOP 9 Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

Auf Grund der starken zeitlichen Verzögerung, wird der Bericht aus dem Fachamt auf die nächste Sitzung verschoben. Dazu hatte Herr Osten um Wortmeldungen zu ggf. dringenden Themen oder Nachfragen gebeten. Diese blieben jedoch aus.

TOP 10 Aktuelles und Spontanes

Rückmeldung aus der AG Verkehr: Parkplätze Insepark

Durch die veränderte Ausgangslage – da auf der diskutierten Fläche nun Beachvolleyballplätze installiert werden – muss über das Thema nicht mehr diskutiert werden.

AG Stadtteilpflege

Es laufen weiterhin Gespräche zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und der BSU. Am 21.04. wird es einen weiteren Termin mit VertreterInnen der ehemaligen Projektgruppe Stadtteilpflege geben. In der kommenden Sitzung wird dann wahrscheinlich näheres dazu zu sagen sein.

Urbanes Gärtnern

Herr Schwarz bringt noch einmal sein Anliegen zu Patenschaften für kleine Grünflächen im Stadtteil vor. Er sieht eine Duldung des „Guerilla-Gardenings“ nicht als ausreichend an und ist auf der Suche nach AnsprechpartnerInnen in Behörde und Verwaltung. Er würde gerne die kleine Grünfläche an der Bushaltestelle Trettaustraße bepflanzen, als eine Art Pilotprojekt, hätte dafür aber gerne die Zusage, dass seine Bepflanzung nicht durch die Stadt wieder zerstört wird. Um einen einheitlichen Umgang zu gewährleisten, stellt er den Antrag auf eine entsprechende Empfehlung.

Frau Stolze merkt an, dass es in Altona derartige Projekte gibt und schlägt vor sich dort zu informieren, wie diese mit der Rechtslage umgegangen sind und welche Wege es gibt, das Urbane Gärtnern zu etablieren. Herr Osten greift den Vorschlag auf, sich im Bezirk Altona zu informieren und erst nach eingeholten Informationen eventuell eine Empfehlung auszusprechen.

Dieser Vorschlag wird vom Plenum angenommen.

TOP 11 Termine, Sonstiges

Herr Casse dankt den Anwesenden für Ihr Kommen und Mitwirken und schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Die nächste Sitzung findet statt am 17.06.2015 um 18.30h im **Bürgerhaus Wilhelmsburg**.

Anwesenheitsliste:

Beiratsmitglieder	Quartier
Amelingmeyer, Liesel	Goetjensort/Moorwerder
Bah, Mamadou	Zeidlerstraße/Stenzelring
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Demann, Annika	Alt-Kirchdorf
Dreshaj, Sofija	Mengestraße/Dratelnstraße
Elser, Kristin	Georgswerder
Gashi, Besnik	Korallusviertel/ Altes Bahnhofsviertel
Flecke, Peter	Veringstraße
Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Kopf, Barbara	Kirchdorf-Süd
Mast, Wolf-Marcus	Goetjensort/Moorwerder
Matysik, Jens	Siebenbrüderweide/ Finkenriek/Stillhorn
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/ Finkenriek/Stillhorn
Osten, Kai	Fachamt SL
Podlasly, Andreas	SPD-Fraktion
Römer, Andreas	Schwentnerring
Roszak, Rainer	GAL-Fraktion
Schenk, Volker	SPD-Fraktion

Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehaun, Sabine	Veringstraße
Von Lühmann, Eckhard	Alt-Wilhelmsburg
Webs, Ronald	Mengestraße/Dratelnstraße
Winkler, Eike	Vogelhüttendeich

Protokollantin: Hannah van Riel